

Quelltor – Emmaus – wie geht es deinem Herzen

Emmaus

Lk 24,13 (Alle Stellen NGÜ) Auf dem Weg nach Emmaus - Am selben Tag gingen zwei von den Jüngern nach Emmaus, einem Dorf, das zwei Stunden von Jerusalem entfernt liegt.

Lk 24,14 Unterwegs sprachen sie miteinander über alles, was 'in den zurückliegenden Tagen' geschehen war;

Lk 24,15 und während sie so miteinander redeten und sich Gedanken machten, trat Jesus selbst zu ihnen und schloss sich ihnen an.

Lk 24,16 Doch es war, als würden ihnen die Augen zugehalten: Sie erkannten ihn nicht.

- Sie sprachen miteinander, über alles was geschehen war.
- **Wie bei Maria Magdalena, die Jesus für den Gärtner hielt, erkannten sie IHN nicht!**
- **Warum!? Was war da los!?**

Lk 24,17 "Worüber redet ihr denn miteinander auf eurem Weg?", fragte er sie. Da blieben sie traurig stehen,

Lk 24,18 und einer von ihnen - er hieß Kleopas - meinte: "Bist du der Einzige, der sich zur Zeit in Jerusalem aufhält und nichts von dem weiß, was dort in diesen Tagen geschehen ist?" –

- Absolutes Erstaunen, dass der dritte Weggefährte nichts von dem aufreibenden Wochenende in Jerusalem mitbekommen hat.
- Es wurde überall davon gesprochen: der Menschaufmarsch beim Passahfest, die Folter und Kreuzigung – der finstere Himmel mit dem Erdbeben und dem zerrissenen Vorhang im Tempel beim Allerheiligsten. Überall wurde darüber berichtet: Twitter, Facebook, Instagram, Fernsehen, Zeitungen ... alle Medien waren voll davon!!

Lk 24,19 "Was ist denn geschehen?", fragte Jesus. Sie erwiderten: "Es geht um Jesus von Nazareth, der sich durch sein Wirken und sein Wort vor Gott und vor dem ganzen Volk als mächtiger Prophet erwiesen hatte.

Lk 24,20 Ihn haben unsere führenden Priester und die anderen führenden Männer zum Tod verurteilen und kreuzigen lassen.

Lk 24,21 Und wir hatten gehofft, er sei es, der Israel erlösen werde! Heute ist außerdem schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Lk 24,22 Doch nicht genug damit: Einige Frauen aus unserem Kreis haben uns auch noch in Aufregung versetzt. Sie waren heute früh am Grab

Lk 24,23 und fanden seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, Engel seien ihnen erschienen und hätten ihnen gesagt, dass er lebt.

Lk 24,24 Daraufhin gingen einige von uns zum Grab und fanden alles so, wie es die Frauen berichtet hatten. Aber ihn selbst sahen sie nicht."

Lk 24,25 Da sagte Jesus zu ihnen: "Ihr unverständigen Leute! Wie schwer fällt es euch, all das zu glauben, was die Propheten gesagt haben!

Lk 24,26 Musste denn der Messias nicht das alles erleiden, um zu seiner Herrlichkeit zu gelangen?"

Lk 24,27 Dann ging er mit ihnen die ganze Schrift durch und erklärte ihnen alles, was sich auf ihn bezog - zuerst bei Mose und dann bei sämtlichen Propheten.

- Zwei Dinge passieren: 1. Kleopas und sein Kollege klären erst einmal Jesus auf.
- 2. Jesus klärt sie auf und zeigt ihnen an Hand der Schriften, dass doch alles genau so eingetroffen ist, wie es vorhergesagt wurde.

Lk 24,28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wollte er weitergehen.

Lk 24,29 Aber die beiden Jünger hielten ihn zurück. "Bleib doch bei uns!", baten sie. "Es ist schon fast Abend, der Tag geht zu Ende." Da begleitete er sie hinein und blieb bei ihnen.

- Immer noch erkennen sie Jesus nicht! Hatte ihre Trauer, ihr Schock sie so blind gemacht? → Kennt ihr das, dass wir den Wald vor Bäumen nicht sehen? Wenn wir zu sehr auf die Umstände sehen, statt zu erkennen, was Gott eigentlich gerade tut! Wir sind wie geblendet und Gott muss diesen Schleier von unseren Augen wegnehmen.
Unser Herz ist in seiner Sicht eingeschränkt!
- Doch es hat ihnen gefallen, was er gesagt hat. Und sie fordern ihn auf mit Ihnen zu bleiben, Abend zu essen und zu übernachten.

Lk 24,30 Als er dann mit ihnen am Tisch saß, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen.

Lk 24,31 **Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.** Doch im selben Augenblick verschwand er; sie sahen ihn nicht mehr.

Lk 24,32 "War uns nicht zumute, als würde ein Feuer in unserem Herzen brennen, während er unterwegs mit uns sprach und uns das Verständnis für die Schrift öffnete?", sagten sie zueinander.

- Als Jesus beim Essen das Brot brach und betete, da erkannten sie ihn! **Der Schleier hob sich von ihren Augen!** Das erinnert mich an Kerstins Osterbotschaft: Tue es und vergesse es nicht! **Am Brechen des Brotes, an dem was er ihnen aufgetragen hatte immer wieder zu tun, um an ihn zu erinnern – da öffnen sich ihre Augen!**
- Danach reflektierten sie das Gespräch vom Tag und die Worte Jesu: „Brannte nicht unser Herz wie Feuer, als er uns die Schriften erklärte?“ **Vielleicht war den ganzen Tag in Ihnen etwas am Arbeiten, dass beim Brot brechen zum Höhepunkt kam. Sie erkannten Jesus!**
- **Dem Erkennen geht immer ein Kennen voraus. Es geht darum Interesse zu haben, wirklich zu wissen, was passiert ist. Diesen Durst stillte Jesus bei Kleopas und seinem Kollegen. Und dann erkennen sie ihn beim Brot brechen!**

Lk 24,33 Unverzüglich brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie alle versammelt, die Elf und die, die sich zu ihnen hielten.

Lk 24,34 Man empfing sie mit den Worten: "Der Herr ist tatsächlich auferstanden! Er ist Simon erschienen!"

Lk 24,35 Da berichteten die beiden, was sie unterwegs erlebt und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

- **Jesus zu erkennen führt immer zu einer Handlung.** Und so auch bei den beiden Jüngern: statt zu bleiben und zu übernachten, machten sie sich in der Nacht noch auf den Weg zu den Jüngern, um ihnen zu berichten.

Wenn Blinde Augen sich öffnen – die Augen unseres Herzens

Eph 1,17 NGÜ Ich bete darum, dass Gott – der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört – euch den **Geist der Weisheit und der Offenbarung** gibt, damit ihr ihn immer besser kennen lernt.

Eph 1,18 Er **öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt**, was für eine **Hoffnung** Gott euch gegeben hat, als er euch **berief**, was für **ein reiches und wunderbares Erbe** er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören,

Eph 1,19 und mit was für einer **überwältigend großen Kraft** er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke,

Eph 1,20 mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab.

1. **Unser Herz hat Augen**
2. **Diese können geschlossen sein, sonst würde Paulus nicht für offene Augen beten!**
3. **Paulus wünscht uns offene Augen und betet dafür!**
4. **Warum? Damit wir erkennen, welche Hoffnung, was für ein reiches und wunderbares Erbe, welche überwältigende Kraft in uns Glaubenden am Wirken ist!**
5. **Wer offenbart uns das? Der Geist der Wahrheit und Offenbarung!**
6. **Was für ein Geist ist das? Derselbe Heilige Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat!**

In diesen paar Versen steckt so eine lebensverändernde Kraft. Wenn du es schaffst diese Verse nur zu einem Bruchteil umzusetzen und in deinem täglichen Leben zu erlauben – dein Leben wird nicht wieder dasselbe sein!

Hoffnung, Berufung, ein reiches Erbe und Wunderbares Erbe, eine überwältigende Kraft, die sogar Tote zurück ins Leben hält! Dies will ich erleben!

Warum erleben wir es noch nicht?

Es ist manchmal so, dass wir nicht wahrnehmen, dass Gott in unserem Leben eigentlich handelt und zu uns spricht. Wir sind blind! Das kann verschiedenste Gründe haben:

- **Dein Herz hat Jesus noch nicht die Tür geöffnet:** Wenn wir ohne Jesus leben, dann ist das wie wenn wir mit einem Schleier vor unseren Augen rumlaufen. Wir erkennen Gottes Wirken und Handeln nicht, weil wir blind dafür sind. **Die Lösung dafür ist: Erkenne was Jesus ganz persönlich für dich am Kreuz erwirkt hat, tue Buße für deine Sünde und nimm die Vergebung Gottes an. Gott wird deine Augen öffnen und du wirst sehen wie wunderbar eine lebendige Glaubensbeziehung mit deinem Schöpfer ist.** Bisher bist du wie mit einer Sonnenbrille im Keller herumgelaufen und

hast dich überall angestoßen und wehgetan. Doch jetzt siehst du mit geöffneten Augen im Lichte Jesus alles ganz klar und erkennst den Weg, den er für dich vorbereitet hat. Und er wird dich führen und leiten, wie es so schön in Psalm 91 heißt:

Ps 91,11 HfA Denn Gott hat seine Engel ausgesandt, damit sie dich schützen, wohin du auch gehst.

Ps 91,12 Sie werden dich auf Händen tragen, und du wirst dich nicht einmal an einem Stein verletzen!

Ps 91,13 Löwen werden dir nichts anhaben, auf Schlangen kannst du treten.

Ps 91,14 Gott sagt: „Er liebt mich von ganzem Herzen, darum will ich ihn retten. Ich werde ihn schützen, weil er mich kennt und ehrt.“

- **Dein Herz ist blind wegen Zweifel oder Unglauben:** Als die Frauen vom Grab in die Stadt liefen und den Jüngern von der Auferstehung Jesus erzählten, da glaubten die Jünger es ihnen nicht. Wie traurig ist das denn?? 3 Jahre hatten sie mit ihrem Rabbi gelebt, immer wieder hörten sie wie Jesus selbst von seinem Tod und seiner Auferstehung sprach und jetzt glaubten sie den Frauen nicht. Und ich glaube es lag nicht daran, dass sie Machos waren und die Frauen als minderwertig und nicht vertrauenswürdig ansahen.

Sie zweifelten oder hatten Unglauben, konnten es nicht glauben, dass es wahr sein sollte. Der Zweifel, die Unsicherheit, Ängste verblendete ihre Augen für die Wahrheit.

Doch Petrus und ein anderer Jünger wollten es wissen, sie rannten zum Grab und vergewisserten sich. Sie sahen es mit eigenen Augen und glaubten. **Die anderen wollten die Wahrheit nicht erkennen. Sie blieben in ihrem Versteck und erkannten Jesus nicht!**

- **Dein Herz ist blind wegen Angst und Sorge:** Maria aus Magdala machte eine ähnliche Erfahrung, wie die Jünger bei Emmaus: sie erkannte Jesus erst auch nicht und dachte er wäre der Gärtner. Ich glaube, dass Maria und Kleopas und sein Kollege aus Angst und Sorge blind waren. Sie sahen zu sehr auf die Umstände, statt auf das zu sehen, was sie aus den Schriften und von Jesus wussten. Dass es nämlich genau so kommen würde, wie es schon immer von den Schriften vorausgesagt wurde und wie Jesus es ihnen vorhergesagt hatte. Jesus sprach im Gleichnis vom Sämann davon, dass die Sorgen der Welt den guten Samen des Wortes Gottes in uns ersticken. Das dürfen wir nicht zulassen!
- **Es gibt noch weitere Gründe, auf die ich heute nicht eingehen kann ... wie zum Beispiel die Verführung durch Wohlstand (wir denken wir brauchen Gott nicht) oder Ablenkung durch Versuchung, Lust und Sünde.**

Wir sehen sogar bei Jesu engsten Vertrauten und Jüngern, wie schnell sie Jesus und seine Worte aus den Augen verloren haben. Für manche unglaublich – für andere ganz menschlich!

Wie geht es uns? Wir fragen uns oft, wo Gott gerade ist und übersehen dabei, zu sehen, ob Gott nicht gerade am Wirken ist! So wie die Personen, von denen wir heute gesprochen haben. Wie schaffen wir es Jesus zu erkennen und in unserem Leben zu erfahren?

- 1. Du brauchst eine Bekehrung zu Jesus hin! Tue Buße, erkenne das Jesus deine Schuld und Scham am Kreuz getragen hat und dir die Hand reicht zur Vergebung deiner Sünden!**
- 2. Entledige dich allen Hindernissen: Zweifel, Angst, Sorge, Verführung, Kompromisse, Sünde. Es bedeutet für einige heute Morgen mit Jesus reinen Tisch zu machen.**
 - Stelle dich deinem Zweifel und mehre deinen Glauben durch Gottes Wort! Es ist ok zu zweifeln, aber suhle dich nicht in deinem Zweifel. Stelle dich deinem Zweifel und konfrontiere ihn mit Gottes Wahrheit, seinem Wort!
 - Tausche deine Angst ein gegen den Geist der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit! Angst ist des Teufels stärkste Waffe, und die Gegenwart des Heiligen Geistes nimmt sie hinfort!
 - Wirf deine Sorgen auf den Herrn! Lasse ihn hinein und vertraue sie ihm an! Tue deinen Teil, aber lasse los! Du bist nicht Gott! ER ist Gott allein!
 - Mache keine Kompromisse mehr! Gehe „all in“ mit Gott! Jesus gab 100%, gib du ihm deine 100%. Nicht um ihm wohlzugefallen, sondern um dich zu befreien von den Ketten und Fesseln, die dich zurückhalten und bremsen!
- 3. Strecke dich nach dem aus, was Paulus im Epheserbrief betet!**

Die eigentliche Frage heute Morgen: Wie geht es deinem Herzen?

Wo steht dein Herz mit Gott?

Wieviel Geist Gottes erlaubst du in deinem Herzen gerade?

Jes 61,1 HfA Die Trauerzeit ist vorbei - Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen und die Verzweifelten zu trösten. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, ihre Fesseln werden nun gelöst und die Kerkertüren geöffnet.

Jes 61,2 Ich rufe ihnen zu: "Jetzt erlöst Gott eure Schuld!" Doch nun ist auch die Zeit gekommen, dass der Herr mit seinen Feinden abrechnet. Er hat mich gesandt, alle Trauernden zu trösten.

Jer 31,12 HfA Sie werden auf den Berg Zion kommen und jubeln vor Freude; dann genießen sie die guten Gaben, die ich ihnen schenke: Korn, jungen Wein und Olivenöl in Fülle, dazu junge Schafe und Rinder. Mein Volk wird einem gut bewässerten Garten gleichen, nie wieder werden sie Mangel leiden.

Jer 31,13 Die Mädchen tanzen im Reigen, die jungen Männer und die Alten feiern miteinander. Denn ich verwandle ihre Trauer in Freude, ich tröste sie und schenke ihnen Glück nach all ihrem Leid.

Jer 31,14 Den Priestern gebe ich das beste Fleisch der Opfertiere; mein Volk soll satt werden von meinen guten Gaben. Darauf gebe ich, der Herr, mein Wort.

Joh 20,19 NGÜ Der Auferstandene erscheint den Jüngern - Es war am Abend jenes ersten Tages der neuen Woche. Die Jünger hatten solche Angst vor den Juden, dass sie die Türen des Raumes, in dem sie beisammen waren, verschlossen hielten. Mit einem Mal kam Jesus, trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: "Friede sei mit euch!"

Joh 20,20 Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, wurden sie froh.

Joh 20,21 "Friede sei mit euch!", sagte Jesus noch einmal zu ihnen. "Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch."

Joh 20,22 Und er hauchte sie an und sagte: "Empfangt 'den' Heiligen Geist!"

Joh 20,23 Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben."

Quelle: <https://www.queletor.de/>